

Sortieren

Sortieren ist angesagt, zumindest bei mir. Einsortieren, umsortieren, wegsortieren, nicht die Papierstapel auf dem heimischen Schreibtisch. Das wäre vergleichsweise einfach. Ich denke vielmehr an das, was in dieser Welt so vor sich geht, gerade in den letzten Tagen. Da beklagt sich ein Präsident im Weißen Haus über mangelnde Dankbarkeit, macht bei dieser Gelegenheit die Opfer zu Tätern und stellt gleichzeitig denen, die ihn für einen Freund und Partner hielten, den Stuhl vor die Tür. Und dann treffen sich andere Staatenlenker am Wochenende in London und demonstrieren ihre Solidarität, zeigen Einigkeit und respektvollen Umgang miteinander, was ja durch aus Hoffnung macht. Doch dann sagen sie, dass es für alle teuer werden wird, dass wir viel mehr Waffen kaufen und produzieren müssen, auch nukleare. Sortieren ist angesagt, aber für so manches fehlt mir der richtige Ordner. Ich habe keinen für ein von einem Autokraten regiertes Amerika. Ich habe keinen für Rüstungsausgaben in einer Größenordnung, die ich mir als Zahl kaum mehr vorstellen kann. Und ich habe auch keinen für die Reden von einem drohenden Krieg.

Worte aus dem 31. Psalm, der über dieser Woche steht: „Herr, auf dich traue ich, lass mich nimmermehr zuschanden werden, errette mich durch deine Gerechtigkeit! Denn du bist mein Fels und meine Burg, und um deines Namens willen wollest du mich leiten und führen. Ich freue mich und bin fröhlich über deine Güte, dass du mein Elend ansiehst und kennst die Not meiner Seele; du stellst meine Füße auf weiten Raum.“

Uralte Worte und doch so wohltuend und ich bin dankbar, dass ich sie glauben darf, bin dankbar, dass auch ich fröhlich sein darf über Gottes Güte – und Sie und Ihr natürlich auch. Wir alle stehen auf weitem Raum, müssen uns nicht einengen lassen von Entwicklungen, auf die wir kaum Einfluss haben. Wir können diesen weiten Raum nutzen, indem wir uns gegenseitig ermuntern, nicht zu resignieren, indem wir auch übermorgen wieder mit Kerze und Tee vor dem Dom stehen und miteinander reden – radikal freundlich. Und wir dürfen diesen weiten Raum nutzen, um durch- und aufzuatmen in der Gewissheit, dass Gott auch unser Fels und unsere Burg ist.

Manchmal brauche ich eine solche grundlegende Vergewisserung. Das hilft mir beim Sortieren und es tut mir einfach gut – und Ihnen und Euch vielleicht ja auch. Amen.